

**Liebe Leserinnen und Leser,**



mit der 14. Auflage meines Abgeordnetenbriefes möchte ich Sie und Euch kurz vor Ende des Jahres erneut über Schwerpunkte meiner Arbeit als Abgeordneter informieren. Wie in den vorherigen Briefen gibt es wieder Informationen zu meinen Veranstaltungen und Aktivitäten vor Ort, über meine Tätigkeit als finanz- und vertriebenenpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion und über wichtige Themen der Landespolitik.

Seit meinem letzten Abgeordnetenbrief in diesem Jahr ist wieder viel passiert und wir können auf gelungene Veranstaltungen wie die Informationsfahrten in den Bayerischen Landtag sowie auf tolle Versammlungen und Empfänge in den Landkreisen Würzburg und Kitzingen zurückblicken. Dabei waren Persönlichkeiten wie der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion Markus Rinderspacher, Generalsekretärin Yasmin Fahimi sowie meine bayerischen Landtagskolleginnen Ruth Müller und Kathrin Sonnenholzner zu Gast. Bei ihnen möchte ich mich nochmals für ihre Unterstützung bedanken.

Weiterhin freut es mich, dass ich mich als stellvertretender Vorsitzender im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen wie bisher für die Belange der Region einsetzen konnte. Dabei kann ich auch auf ein Jahr erfolgreicher Zusammenarbeit mit meinen unterfränkischen LandtagskollegInnen Georg Rosenthal (Würzburg), Martina Fehlner (Aschaffenburg) und Kathi Petersen (Schweinfurt) zurückblicken.

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde, ich wünsche Ihnen und Euch besinnliche und gesegnete Weihnachtstage, einen guten Rutsch und für 2015 alles Gute!

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr und Euer



Volkmar Halbleib, MdL  
Abgeordneter für den Landkreis Würzburg, Betreuungsabgeordneter für den Landkreis Kitzingen

---

Inhaltsübersicht:	Veranstaltungen im Rückblick	Seite 2
	Aktivitäten vor Ort	Seite 7
	Einsatz für die Region	Seite 13
	Meine Aufgaben in München	Seite 17
	Aktuelles aus der Landespolitik	Seite 21
	Aufgemerkt: Infos, Termine, Veranstaltungshinweise	Seite 24

---

## Veranstaltungen im Rückblick – Eine Auswahl

### Gedenkveranstaltung zu Ehren Helmut Rothemunds



Anlässlich des zehnten Todestages von Helmut Rothemund am 27. Juni hat die SPD-Landtagsfraktion gemeinsam mit vielen Weggefährten im Rahmen einer Festveranstaltung dem Wirken ihres langjährigen Fraktionsvorsitzenden (1976 bis 1986) sowie auch ihres ehemaligen Vorsitzenden der BayernSPD (1977 bis 1985) gedacht.

Für MdL Volkmar Halbleib stellte Rothemund schon früh ein Vorbild dar. Vor allem dessen politische Integrität sowie sein Kampf für die bayerische Lehrmittelfreiheit und die Aufnahme des Umweltschutzes in die bayerische Verfassung sind für Halbleib als Heranwachsenden in den 70er Jahren ausschlaggebend gewesen. In seiner Rede erinnerte Volkmar Halbleib auch an Rothemunds Bestreben, gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Landesteilen Bayerns herzustellen. Das Zurückschauen auf Politiker wie Helmut Rothemund oder auch Volkmar Gabert sei für gegenwärtige Politikergenerationen immens wichtig.



v.l.n.r.: MdL Volkmar Halbleib, Carmen König-Rothemund, Ludwig Stiegler, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion Markus Rinderspacher und Hans-Jochen Vogel.

### Zwiebelkirchweih in der Semmelstraße



Der Landtagsabgeordnete Volkmar Halbleib, die Stadträtin und stellvertretende Unterbezirksvorsitzende Laura Wallner und die 3. Bürgermeisterin Würzburgs Marions Schäfer-Blake empfingen die Wallfahrer mit einem Grußwort.

Wie jedes Jahr fand auch heuer am 24. August wieder die traditionelle Zwiebelkirchweih im Hannsheinz-Bauer-Haus in der Semmelstraße 46 statt. Viele Genossinnen und Genossen aus Würzburg und der Region sowie zahlreiche Gäste waren in die Semmelstraße gekommen, um die Kreuzbergwallfahrer zu begrüßen. Von MdL Volkmar Halbleib, Stadträtin Laura Wallner sowie 3. Bürgermeisterin Marion Schäfer-Blake wurden diese im Rahmen eines gemeinsamen Grußwortes gebührend empfangen. Anschließend wurde im Innenhof der SPD gefeiert. Interessierte Bürgerinnen und Bürger konnten so bei Getränken, Kaffee, Kuchen, Grillspezialitäten und Livemusik mit der Politik ins Gespräch kommen.

### Zu Besuch im Bayerischen Landtag



Der AWO-Kreisverband Würzburg Land freute sich am 17. Juli über eine Einladung von MdL Volkmar Halbleib in den Bayerischen Landtag.

Im Rahmen dreier Informationsfahrten nach München konnte MdL Volkmar Halbleib in der zweiten Hälfte dieses Jahres wieder zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus den Landkreisen Würzburg und Kitzingen im Bayerischen Landtag begrüßen. So freuten sich knapp 50 Mitglieder aus dem AWO-Kreisverband Würzburg Land am 17. Juli über eine Einladung von MdL Volkmar Halbleib in das Maximilianeum. Am 02. Oktober konnte MdL Volkmar Halbleib knapp 50 AWO-Mitglieder aus dem Landkreis Kitzingen sowie weitere knapp 50 interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Würzburg und am 08. Dezember erneut 50 Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Würzburg in München begrüßen.

Zunächst konnten sich die Gruppen über die Arbeit der Abgeordneten informieren. Anschließend durften die Gäste direkt im Plenarsaal Platz nehmen, in dem sonst die Parlamentarier ihre Arbeit verrichten. Der Ochsenfurter Abgeordnete Volkmar Halbleib gewährte seinen Gästen informative Einblicke in den Wochenablauf und die vielfältige Arbeit eines Abgeordneten in München sowie in seine zahlreichen Verpflichtungen. MdL Volkmar Halbleib berichtete auch von seiner Arbeit als stellvertretender Vorsitzender im Haushaltsausschuss, als Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtags-fraktion sowie als vertriebenenpolitischer Sprecher.



Am 02. Oktober konnte MdL Volkmar Halbleib den AWO-Kreisverband Kitzingen im Bayerischen Landtag begrüßen.



Knapp 50 interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Würzburg besuchten auf Einladung von MdL Volkmar Halbleib am 08. Dezember den Bayerischen Landtag.

In angeregten Diskussionen direkt im Anschluss ging es vor allem um Themen wie die Bildungspolitik, die Ergebnisse der Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen, um die Rolle der SPD in der großen Koalition, aber auch um die aktuelle Situation in der Flüchtlingspolitik. Abschließend blieb noch Zeit für ein gemeinsames Mittagessen in der Gaststätte des Bayerischen Landtags, wonach man den Tag gemütlich in der Münchner Innenstadt beziehungsweise dem Münchner Oktoberfest oder dem Weihnachtsmarkt ausklingen lassen konnte.

### Wiesn-Besuch mit Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter



MdL Volkmar Halbleib zusammen mit Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter im Festzelt des Oktoberfestes.

Das Münchner Oktoberfest 2014 war die erste Wiesn unter dem frisch gewählten Oberbürgermeister Dieter Reiter, der sich im März 2014 im zweiten Wahlgang gegen seinen CSU-Konkurrenten Josef Schmid (CSU) durchsetzen konnte. Am 20. September hatte er erstmals die Ehre, das Oktoberfest feierlich zu eröffnen. Im Anschluss hatte MdL Volkmar Halbleib die Gelegenheit, mit OB Reiter ins Gespräch zu kommen.

### Yasmin Fahimi zu Gast in Unterfranken

Am 17. Oktober besuchte Generalsekretärin Yasmin Fahimi anlässlich ihrer Bayern-Tour auch den unterfränkischen Landkreis Kitzingen. Gemeinsam nahmen MdL Volkmar Halbleib, Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion, Yasmin Fahimi und Florian Töpfer, Landrat des Landkreises Schweinfurt, an einem Treffen der SPD-Unterbezirke Schweinfurt-Kitzingen teil.



v.l.n.r.: MdL Volkmar Halbleib mit SPD-Generalsekretärin Yasmin Fahimi, SPD-Kreisvorsitzender Heinz Galuschka und Ralf Hofmann, Unterbezirkvorsitzender der SPD Schweinfurt/Kitzingen.

### Rote Stammtische in Bergtheim, Aub und Altertheim



MdL Volkmar Halbleib und SPD-Unterbezirkvorsitzender Fabian Liegmann zu Gast auf dem Roten Stammtisch in Bergtheim.

Unter dem Motto „Roter Kraut und Rüben Stammtisch“ veranstaltete die SPD des Landkreises Würzburg am 9. November im Sportheim Bergtheim eine Diskussionsrunde für ihre Mitglieder aus Bergtheim, Eisenheim, Estenfeld, Kürnach, Unterpleichfeld und Rimpar. Dazu kamen Genossinnen und Genossen zum Austausch der Themen, die im nördlichen Landkreis interessieren. Unter Federführung von MdL Volkmar Halbleib und dem SPD-Unterbezirkvorsitzenden Fabian Liegmann wurden leidenschaftlich unter anderem folgende Themen erörtert:

Asylproblematik, Windräder und 10H-Abstand, die Zukunft der Mainschleifenbahn, Wasserschutzkonzept sowie Bäche und ihre Renaturierung, ILEK (Integrierte ländliche Entwicklungskonzepte) im nördlichen Landkreis. Die nächsten Treffen fanden am 23. November in Aub und am 30. November in Altertheim statt. Danach sollen sie sich, regional bezogen, an wechselnden Veranstaltungsorten wiederholen.



MdL Volkmar Halbleib mit Kleinrinderfelds Bürgermeisterin Eva-Maria Linsenbreder und Fabian Liegmann in Altertheim.

### Jahreshauptversammlungen der Ortsvereine Rottendorf und Kitzingen



v.l.n.r.: Dirk Dantz, Elvira Kahnt, Helmut Scherf, MdL Volkmar Halbleib und Manfred Paul.

Auf der Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Kitzingen am 4. November gab es einen Führungswechsel. So kandidierte der langjährige Vorsitzende des Ortsverbands, Dirk Dantz, nicht mehr für den Ortsvorsitz und wurde von Manfred Paul abgelöst. Auf der Tagesordnung der Kitzinger Jahreshauptversammlung standen zudem die Ehrungen der langjährigen SPD-Mitglieder Georg Rodamer für 60 Jahre und Helmut Scherf für 50 Jahre. Inhaltlich wurde vor allem die Unterstützung der Konversion in Kitzingen besprochen. Zum Abschluss der Veranstaltung berichtete MdL Volkmar Halbleib aus der Arbeit im bayerischen Landtag.

Am 13. November fand die Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Rottendorf im Gasthof zum Kirschbaum statt. Auf der Tagesordnung stand zunächst ein Bericht von MdL Volkmar Halbleib zur aktuellen Landespolitik, bevor es an die Neuwahlen des Ortsverbandes ging. Im Wesentlichen wurde wieder die alte Vorstandschaft und somit auch Detlef Wolf einstimmig zum Vorsitzenden des Ortsvereins Rottendorf wiedergewählt. Im Rahmen der inhaltlichen Themen nahm vor allem der Einsatz für den barrierefreien Bahnhof in Rottendorf einen großen Stellenwert ein.



MdL Volkmar Halbleib im Gespräch mit Rottendorfs wiedergewähltem Ortsvereinsvorsitzenden Detlef Wolf.

### SPD Veitshöchheim

Die Genossinnen und Genossen des Ortsvereins Veitshöchheim trafen sich am 28. November im Bacchuskeller traditionsgemäß zu ihrer Jahresabschlussfeier mit Ehrungen. Nach der Begrüßung der Gäste durch die 1. Vorsitzende Gertraud Azar übernahm MdL Volkmar Halbleib die Ehrung verdienter Mitglieder. Der Landtagsabgeordnete sprach für jeden der Geehrten eine kurze Laudatio. Anschließend saßen die Mitglieder den restlichen Abend über in geselliger Runde beisammen.



MdL Volkmar Halbleib auf der Jahresabschlussfeier des Ortsvereins Veitshöchheim.

### Empfänge der SPD-Landtagsfraktion in Würzburg und Kitzingen



v.l.n.r.: Heinz Galuschka (Kreisvorsitzender der SPD im Landkreis Kitzingen), Annalena König (Weinprinzessin Rödelsee), Siegfried Müller (Oberbürgermeister der Stadt Kitzingen), Christin Ungemach (Weinkönigin von Franken), Markus, Volkmar, Lisa Frister (Weinprinzessin Abtswind), Robert Finster (stev. Landrat von Kitzingen), Maria Leopold (Weinprinzessin Obervolkach).

Als Landtagsabgeordneter für die Region Kitzingen lud Volkmar Halbleib am 20. Oktober zum Ehrenamts- und Sozialempfang in die Rathaus-halle nach Kitzingen ein. Damit sollte zahllosen Haupt- und Ehrenamtlichen, die in Vereinen, Wohlfahrtsverbänden und Selbsthilfegruppen engagiert sind, für ihre hervorragende Arbeit gedankt werden. Ganz besonders freute es MdL Volkmar Halbleib, dass er seinen Landtagskollegen und SPD-Fraktionsvorsitzenden Markus Rinderspacher als Festredner begrüßen konnte. Im Anschluss an das Rahmenprogramm blieb Zeit für den Austausch von Anliegen der Vereine, Kommunen und Organisationen.

Am 24. November fand auch im Landkreis Würzburg in der Alten Knabenschule in Rimpar ein Sozialempfang der SPD-Landtagsfraktion für den Bereich Gesundheit und Pflege statt, um den vielen haupt- und ehrenamtlich Engagierten in Pflegeeinrichtungen, ambulanten Pflegediensten und in der häuslichen Pflege sowie allen ehrenamtlich Engagierten in Selbsthilfegruppen, Patientenbetreuung und Gesundheitsverbänden Dank und Anerkennung auszusprechen. MdL Volkmar Halbleib freute sich, MdL Kathrin Sonnenholzner, Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit und Pflege im Bayerischen Landtag, als Festrednerin auf dem Empfang begrüßen zu dürfen.



v.l.n.r.: Ochsenfurts Altbürgermeister Peter Wesselowsky, MdL Volkmar Halbleib, MdL Kathrin Sonnenholzner, die stv. Landrätin Christine Haupt-Kreutzer und Harald Schmid, OV-Vorsitzender von Rimpar.



v.l.n.r.: MdL Volkmar Halbleib, Mughtar Al Ghusain, MdL Martina Fehlner, MdL Georg Rosenthal, MdL Kathi Petersen und Prof. Dieter Haselbach.

Beim ersten unterfränkischen Kulturempfang der vier SPD-Landtagsabgeordneten Martina Fehlner, Volkmar Halbleib, Kathi Petersen und Georg Rosenthal am 1. Dezember in Würzburg wurde lebhaft über die Frage diskutiert, ob sich die etablierte Kultur im Abstiegskampf befindet. Gastreferenten des Abends waren der Kulturreferent Mughtar Al Ghusain sowie Prof. Dieter Haselbach, Mitautor des umstrittenen Buches „Der Kulturinfarkt“. Hoch erfreut waren die Veranstalter über die mehr als 120 Gäste sowie zahlreiche Redebeiträge.

## Aktivitäten vor Ort

### Ortsverband bfg beim Finanzamt Würzburg



Bezirksvorsitzende Helene Wildfeuer (1. v.l.), Ortsvorsitzender Matthias Derleth (2. v.l.) und MdL Halbleib auf der Ortsverbandsversammlung.

Am 23. Juni konnte der Ortsvorsitzende Matthias Derleth zu einer Ortsverbandsversammlung den Landtagsabgeordneten Volkmar Halbleib sowie die bfg-Bezirksvorsitzende und stellvertretende bfg-Landesvorsitzende Helene Wildfeuer im großen Sitzungssaal des Finanzamts Würzburg begrüßen. Auf der Tagesordnung standen neben der personellen Unterbesetzung in den Finanzämtern auch zahlreiche Mitgliedererhebungen. Bei den Ehrungszeremonien wurden den Jubilaren durch die Bezirksvorsitzende die Urkunden überreicht und die Ehrennadeln angesteckt.

MdL Volkmar Halbleib lobte in seiner Ansprache die gute und unerlässliche Arbeit der Bayerischen Finanzgewerkschaft und stellte klar fest, dass es nicht zuletzt auch ein egoistisches Ziel der Politik sei, die Einnahmeverwaltung ausreichend mit qualitativ hochwertigem Personal auszustatten. Eine funktionierende Steuerverwaltung benötige gut ausgebildete, motivierte Beschäftigte. Volkmar Halbleib betonte, „die beste Motivation ist, Demotivation zu vermeiden“ und sicherte zu, dass die Finanzpolitiker hier mit der bfg zusammen kämpfen. Daher sei er der Einladung zu dieser Veranstaltung sehr gerne nachgekommen um auch Detailinformationen mitnehmen zu können.

### Unterfränkische SPD-Landtagsabgeordnete trafen BLLV-Bezirksvorstand

Schulschließungen, eklatante Unterschiede bei den Schulabschlüssen, Gemeinschafts- und Ganztagschule, Abwanderung von Junglehrern - das waren nur einige Themen, die während des Treffens der vier unterfränkischen Landtagsabgeordneten Georg Rosenthal, Volkmar Halbleib, Martina Fehlner und Kathi Petersen mit dem BLLV-Bezirksvorstand am 30. Juni besprochen wurden.



Die MdLs Georg Rosenthal, Volkmar Halbleib, Martina Fehlner und Kathi Petersen trafen in Würzburg den Bezirksvorstand des BLLV zum Informationsgespräch.

Insbesondere bei der Ausstattung mit Lehrstellen war man sich einig: „Um angemessene Verhältnisse zu schaffen, bräuchten wir deutlich mehr zusätzliche Lehrstellen, denn nur weil die Schülerzahlen sinken, heißt das noch lange nicht, dass nicht trotz alledem noch derselbe Bedarf an Lehrern vorhanden ist“, so Gerhard Bleß, Bezirksvorsitzender des BLLV. Hierzu bemerkte MdL Halbleib: „Im Nachtragshaushalt von 2014 konnten wir über 8000 zurück holen. Dennoch sind 770 Lehrstellen weggefallen, die eigentlich bleiben müssten.“

Der BayernSPD geht es vor allem um eine inhaltliche Diskussion. Sie ist von zentraler Bedeutung und kann nicht, wie im Volksbegehren mit einer Entscheidung über Schullaufzeiten beantwortet werden. Auch der BLLV forderte ein klares Zurück zur neunjährigen Schulzeit am Gymnasium. Am Ende waren sich die Abgeordneten und der BLLV-Bezirksvorstand einig, dass man in bildungspolitischen Belangen zukünftig verstärkt zusammenarbeiten wolle.

### Gespräch mit dem Verband Bayerischer Staatsverwaltungsbeamter

Zu einem Gedankensaustausch traf sich MdL Volkmar Halbleib am 11. August mit dem Landesvorsitzenden Kurt Rieß und der Bezirksvorsitzenden des Bezirksverbandes Unterfranken Ulrike Hußlein. Die Beförderungssituation, Stellenhebungen, Aufstiegsmöglichkeiten, Nachwuchsprobleme und die neue Dienstrechtsreform standen dabei im Mittelpunkt des Gespräches. In lockerer Runde wurden die vorstehenden Themen mit MdL Halbleib – durch seine frühere Tätigkeit bei der Regierung von Unterfranken ein Kenner der Probleme in der inneren Verwaltung - besprochen.



Landesvorsitzender Kurt Rieß, Bezirksvorsitzende Ulrike Hußlein und MdL Volkmar Halbleib.

Es herrschte Einigkeit darüber, dass die Einstellungszahlen im mittleren und gehobenen Dienst derzeit nicht ausreichen, um die vorhandenen Lücken zu schließen, geschweige denn die künftig ausscheidenden Kolleginnen und Kollegen, die ihren wohlverdienten Ruhestand antreten, zu ersetzen. Hier muss durch höhere Einstellungszahlen bereits jetzt Vorsorge getroffen werden. Auch durch die „Abwanderung“ von Kolleginnen und Kollegen zur Kommune entstehen nach wie vor schmerzliche Lücken, die mit dem vorhandenen Personal nicht zu füllen sind. Der Stellenabbau der vergangenen Jahre hat dazu geführt, dass die Personaldecke zu dünn ist. Es muss jetzt eingestellt werden um den großen Pensionierungsjahrgängen entgegenzuwirken.

### Fahrzeugweihe der DLRG Gerbrunn

Am 21. September war MdL Volkmar Halbleib anlässlich einer Fahrzeugweihe zu Gast beim Tag der DLRG Gerbrunn. Mit mittlerweile fast 200 Einsätzen pro Jahr und insgesamt fast 1.800 Einsätzen in den vergangenen 17 Jahren ist das DLRG HVO Auto in Gerbrunn ein fester Bestandteil des Ortslebens und viele Gerbrunner Bürger haben schon Hilfe davon erfahren können. Aber was nun an Spenden für das neue Fahrzeug einging war wirklich überwältigend - es konnten über 20.000 Euro von den Gerbrunner Bürgern (80% der Summe) und Firmen gesammelt werden.



Stv. Landrätin Karen Heußner, Gerbrunner Bürgermeister Stefan Wolfshörndl, 1. Vorstand DLRG Gerbrunn Tobias Elswick und MdL Volkmar Halbleib.

Eingeladen waren nicht nur die Spender, sondern alle Gerbrunner Vereine und Bürger, um sich einen Eindruck von der Arbeit des HvO sowie der DLRG im Besonderen zu machen und den Festakt gemeinsam mit den Einsatzkräften zu feiern. Grußworte und gute Wünsche kamen auch von MdL Volkmar Halbleib und der stellvertretenden Landrätin Karen Heußner, sowie vom Bezirksverband der DLRG Unterfranken. Als wichtigster Punkt der Veranstaltung stand dann die Weihe und Segnung des Fahrzeuges und des Einsatzpersonals an.

### **Besuch Flüchtlingshilfe Marktbreit AWO Unterfranken**



MdL Volkmar Halbleib zu Besuch in der AWO Unterfranken in Marktbreit.

Seit Anfang Oktober bietet die AWO Unterfranken jugendlichen Flüchtlingen eine neue Heimat in Marktbreit. MdL Volkmar Halbleib kam am 20. Oktober auf einen Besuch vorbei, um die Jugendlichen dort willkommen zu heißen. Er informierte sich über deren Herkunft und die Betreuung durch das AWO-Personal vor Ort. MdL Volkmar Halbleib freute sich, dass die Marktbreiter den Jugendlichen so hilfsbereit und offen begegnen und versprach, sich für die Belange der jungen Flüchtlinge weiter einzusetzen.

Bis Weihnachten sollten dann zehn jugendliche Flüchtlinge von fünf Sozialarbeitern rund um die Uhr betreut werden. Die Einrichtung im Haus der AWO-Akademie in Marktbreit ist ausgelegt für bis zu 20 Jugendliche. Die Regierung von Unterfranken hatte die AWO-Bezirksleitung gefragt, ob sie nicht eine solche Einrichtung aufbauen könne. Wer Geld für die Anschaffung von warmer Winterbekleidung, spenden möchte, kann sich gerne bei der AWO Unterfranken in Marktbreit melden.

### **Besuch Bezirksjugendring Unterfranken**

Der Landtagsabgeordnete Volkmar Halbleib traf sich am 22. Oktober mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirksjugendrings Unterfranken Manuel Koch und Geschäftsführerin Tina Muck. Der Bezirksjugendring Unterfranken des bayerischen Jugendrings bildet, berät und fördert interkulturell und international aus Mitteln des Bezirks Unterfranken, des Bayerischen Jugendrings und der Europäischen Union. Beim Termin wurde über Themen wie den anstehenden Doppelhaushalt, die Bedarfe der Jugendarbeit sowie über Flüchtlinge und Unterstützung der Jugendarbeit gesprochen.



Der stellvertretende Vorsitzende des Bezirksjugendrings Unterfranken Manuel Koch, Geschäftsführerin Tina Muck und MdL Volkmar Halbleib.

### Besuch von MdL Ruth Müller

Auf Einladung des Ochsenfurter SPD-Abgeordneten Volkmar Halbleib besuchte die niederbayerische Landtagsabgeordnete Ruth Müller, Mitglied im Agrarausschuss des Bayerischen Landtags, die Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim. Das Fachzentrum Bienenhaltung stand im Mittelpunkt der Besichtigung. Die hervorragende Forschung im Bereich der Varroabekämpfung, die Bewältigung des Klimawandels für Imker in der Region sowie die Information der über 30.000 Imker in Bayern hinsichtlich neuer Schädlinge ist eine Mammutaufgabe, die in Veitshöchheim mit viel Engagement bewältigt wird.



Josef Herrmann, Arved von Mansberg, MdL Ruth Müller, Dr. Ingrid Illies, Dr. Stefan Berg und MdL Volkmar Halbleib.

Sie sicherte zu, dass die SPD im Bayerischen Landtag weiterhin die Belange des Fachzentrums und der Imkerei im Blick haben wird. MdL Volkmar Halbleib verwies auf den Antrag der SPD-Fraktion, die Förderung der bayerischen Imkerinnen und Imker anzuheben. Weiterhin wurde der Erhalt der Saatgut-Beschaffensprüfung am Standort Veitshöchheim thematisiert. „Der Erhalt der Analytik ist für viele Betriebe in der Umgebung enorm wichtig, aus diesem Grund habe ich mich bereits an dem Staatsminister Helmut Brunner gewandt und mich für die Stärkung eingesetzt!“, so Halbleib. Mittlerweile wurde dem Ochsenfurter Abgeordneten zugesichert, dass das Saatgutlabor in Veitshöchheim erhalten bleibt.

Haushaltssprecher Halbleib und Agrarexpertin Müller informierten sich ebenfalls am 20. November in Iphofen über moderne Bewässerungssysteme. Dafür besuchten sie das Weingut Wirsching in Iphofen. Bürgermeister Josef Mend und Weinbaupräsident Artur Steinmann informierten die Abgeordneten über die Herausforderungen des Klimawandels im Bereich des Weinbaus. Die notwendige Wasserversorgung stand dabei im Mittelpunkt des Gesprächs.

MdL Volkmar Halbleib sicherte den Winzern zu, sich für eine tragfähige Lösung und für die Finanzierung von Pilotprojekten zur sparsamen Bewässerung einzusetzen. Er forderte einen runden Tisch mit allen Beteiligten, um die offenen Fragen rasch zu klären. Besonders beeindruckt zeigten sich die Abgeordneten von den Umsätzen im Bereich des Weintourismus. Weinbaupräsident Artur Steinmann führte aus, dass im Jahr 1999 die Umsätze noch bei rund 500 Millionen Euro lagen, aktuell wurden diese auf 3,2 Milliarden Euro gesteigert.



Artur Steinmann, Heinrich Wirsching, Weinkönigin Christin Ungemach, Josef Mend, MdL Ruth Müller, Andrea Wirsching und MdL Volkmar Halbleib.

### Gespräch des Bezirksvorstandes mit dem DGB



Treffen des unterfränkischen SPD-Bezirksvorstandes mit der DGB Delegation im Hannsheinz-Bauer Haus in Würzburg. Bild: DGB Unterfranken.

Am 20. November traf sich der unterfränkische SPD-Bezirksvorstand – darunter auch MdL Volkmar Halbleib – mit der DGB Delegation unter Regionsgeschäftsführer Frank Firsching, um weiterhin einen kontinuierlichen Meinungsaustausch zu pflegen. Thematisch nahm man sich den Freihandel, die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns sowie strukturpolitisch den Nordbayern-Plan der bayerischen Staatsregierung vor. Seitens des SPD-Bezirksvorstandes nahmen am Gespräch neben MdL Volkmar Halbleib auch MdB Bernd Rützel, MdL Kathi Petersen, MdL Georg Rosenthal und Harald Schneider teil. Die DGB-Delegation bestand aus dem ver.di Bezirksgeschäftsführer Gerald Burkard, Frank Jauch (NGG), Christian Egner (IG BCE), Richard Brand (IG BAU), Harald Schmid (EVG), Björn Wortmann (DGB) und dem DGB Regionsgeschäftsführer Frank Firsching.

Frank Firsching unterstrich die Positionierung des DGB zu den Freihandelsabkommen der EU mit Kanada und den USA. Demnach plädierte der DGB für eine Aussetzung der Verhandlungen solange Transparenz nicht hergestellt ist und um der EU folgende Verhandlungsziele mit auf dem Weg zu geben. Georg Rosenthal begrüßte die klare Positionierung des DGB, gab zu bedenken, dass es der Charakter von Verhandlungen sei im Ergebnis einen Kompromiss vorzufinden, was für Gewerkschaften tägliches Geschäft sei. Ebenfalls begrüßten beide Seiten die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns. Das Gespräch zwischen dem SPD-Bezirksvorstand und dem DGB markiert den Anfang eines stetigen Austausches, der am 17. April 2015 fortgesetzt werden soll.

### MdL Kathrin Sonnenholzner zu Gast



MdL Volkmar Halbleib und MdL Kathrin Sonnenholzner zu Besuch im Wilhelm-Hoegner-Haus in Kitzingen. Bild: AWO Unterfranken.

Am 24. November waren MdL Volkmar Halbleib und MdL Kathrin Sonnenholzner, die Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit und Pflege, zu Besuch im Wilhelm-Hoegner-Haus in Kitzingen. Mit dem AWO-Vorstand, der Geschäftsführung, Politikern aus Kitzingen und Mitarbeitern des Hauses diskutierten die beiden Landtagsabgeordneten über die aktuelle Situation in der ambulanten und stationären Pflege sowie im Behindertenbereich. Bei einem Rundgang durch das Haus, lernte man neben den Bewohnern und Mitarbeitern noch das tägliche Leben im Haus und leider auch den Dokumentationswahnsinn kennen.

### Gemeinsamer Besuch am Uniklinikum Würzburg



Prof. Matthias Frosch (Dekan der Medizinischen Fakultät der Uni Würzburg), Prof. Christoph Reiners, Ärztlicher Direktor des UKW, MdL Georg Rosenthal, MdL Kathrin Sonnenholzner, MdL Volkmar Halbleib, Günter Leimberger (Pflegedirektor des UKW) und die Kaufmännische Direktorin des UKW Anja Simon (von links). Bild: Universitätsklinikum Würzburg.

Ebenfalls am 24. November war MdL Volkmar Halbleib gemeinsam mit MdL Kathrin Sonnenholzner sowie MdL Georg Rosenthal zu Gast am Uniklinikum Würzburg. Auf dem Programm stand eine Führung durch das Doppelzentrum für Operative und Innere Medizin (ZOM/ZIM), außerdem wurden die Klinik für Nuklearmedizin und der Bereich Kinderchirurgie besucht. Bei der anschließenden Diskussion der drei SPD-Politiker mit dem UKW-Vorstand ging es unter anderem um Finanzierungsfragen. Konkret besteht ein sich immer weiter verschärfendes Missverhältnis zwischen dem umfassenden und damit auch teuren Leistungsspektrum der Universitätsmedizin und dessen unzureichender Vergütung.

Eine Krankenhausreform, deren Eckpunkte von einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe bis zum Jahresende ausgearbeitet werden sollen, bietet die Chance auf einen fairen finanziellen Ausgleich.

### Informationsbesuch in der Main-Klinik

MdL Kathrin Sonnenholzner und MdL Volkmar Halbleib wurden ebenfalls am selben Tag zu einem Informationsbesuch von der stellvertretenden Landrätin Christine Haupt-Kreutzer und KU-Vorstand Prof. Dr. Alexander Schraml in der Main-Klinik Ochsenfurt empfangen. In kleiner Runde wurden mit Aufsichtsratsmitgliedern, Führungskräften und Betriebsratsmitgliedern der Klinik aktuelle Probleme diskutiert, denn insbesondere kommunale Kliniken, die die flächendeckende und wohnortnahe Versorgung gewährleisten, sind seit vielen Jahren unterfinanziert. Es wurde kritisiert, dass der Freistaat Bayern seit Jahren nicht mehr die nötigen Investitionsmittel zur Verfügung stellt.



MdL Kathrin Sonnenholzner (5. v.l.) und MdL Volkmar Halbleib (3. v.l.) zusammen mit der stv. Landrätin Christine Haupt-Kreutzer (4. v.r.), dem stv. Ochsenfurter Bürgermeister Joachim Eck (4. v.l.) und den Klinik-Geschäftsführern Prof. Dr. Alexander Schraml (1. v.l.) und Christian Schell (2. v.r.). Bild: KU des Landkreises Würzburg.

Beeindruckt zeigten sich die beiden Abgeordneten von der Entwicklung der Main-Klinik in den letzten Jahren. Die steigenden Patientenzahlen, das Leistungsspektrum, die Kooperation mit niedergelassenen Ärzten, die Angliederung eines Medizinischen Versorgungszentrum und der KV-Bereitschaftspraxis seien die Garanten für die Wettbewerbsfähigkeit. „Die Main-Klinik hat sich als regionales Gesundheitszentrum etabliert und ist damit auf einem sehr guten Weg“, so die beiden Abgeordneten Sonnenholzner und Halbleib.

## Einsatz für die Region

### MdLs Halbleib und Rosenthal: 11,3 Mio. Euro für Uniklinik Würzburg



Bild: Universitätsklinikum Würzburg.

In seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause am 9. Juli gab der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen des Bayerischen Landtages 11,3 Millionen Euro für die dringend erforderlichen Sanierungsmaßnahmen der Versorgungsleitungen am Universitätsklinikum Würzburg frei. Die Baumaßnahme des Freistaates umfasst die Erweiterung und Sanierung der über 100 Jahre alten, teils maroden Versorgungsleitungen im Bereich der Klinik-Altbauten. Für MdL Volkmar Halbleib war die Millionen-Investition mehr als überfällig.

Für die Landtagskollegen Halbleib und Rosenthal ist die Erneuerung der Versorgungsleitungen ein wichtiger Baustein im Rahmen der Gesamtentwicklung der Uni-Kliniken. Aber sie drängen auch darauf, dass die weiteren anstehenden Bauprojekte zügig angepackt werden. Beim lange diskutierten Versorgungskanal zwischen dem Altareal und der Kopfklinik unter der Straßenbahn-Trasse wird derzeit die Ausführungsplanung erstellt. Sobald die hochsensiblen Versorgungsleitungen wie Strom-, Wasser-, Gas- und EDV-Leitungen für den Betrieb der hochkomplexen Geräte des Klinikums verlegt sind, kann ab dem Jahr 2015 hoffentlich mit dem Bau der neuen Gleise für die Linie 1 und 5 begonnen werden. Die Kosten hierfür werden auf 10,3 Millionen Euro geschätzt. Damit ist die Verwirklichung der Erweiterungsarbeiten an der Verlängerung der Straßenbahnlinien 1 und 5 zum Universitätsklinikum endlich in greifbare Nähe gerückt.

### Nordbayern-Initiative der SPD-Landtagsfraktion

Da Nordbayern dank der Staatsregierung konsequent ins Hintertreffen geraten ist, stellte der Vorstand der SPD-Landtagsfraktion am 5. August in seinem Nordbayernplan in zehn Punkten die Forderungen von Seiten der SPD vor, wie auch im Norden Bayerns endlich gleichwertige Lebensbedingungen geschaffen werden können. Damit verfolgt die SPD-Landtagsfraktion das Ziel, endlich sichtbare Ergebnisse und nicht ständige Versprechungen zu erhalten. Dazu gehört es, bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen, die finanzschwachen Kommunen zu entlasten und Landesbehörden in den Norden zu verlagern.



v.l.n.r.: MdL Volkmar Halbleib, MdL Helga Schmitt-Bussinger, MdL Markus Rinderspacher, MdL Inge Aures.

### MdL Halbleib setzt sich für Bartholomäuskirche Sommerhausen ein



MdL Volkmar Halbleib, Monika Kohl und Pfarrrer Erich Janek während der Begehung im Dachstuhl der St. Bartholomäuskirche.

Die St. Bartholomäuskirche der Marktgemeinde Sommerhausen im Landkreis Würzburg ist in die Jahre gekommen. Da einige Teile des Gebäudes allmählich ihre Verbrauchsgrenze erreicht haben, ist seit geraumer Zeit eine Außenrenovierung an der Kirche von Nöten, wobei die anfallenden Kosten hierfür nicht von der Kirchengemeinde alleine geschultert werden können. MdL Volkmar Halbleib, SPD-Landtagsabgeordneter für den Landkreis Würzburg, will sich bei der Bayerischen Landesstiftung nun für eine Förderung stark machen. Damit soll die Kirchengemeinde schnellstmöglich die fehlenden Mittel für die Komplettsanierung der Kirche erhalten.

Auf Einladung des Gemeindepfarrers Erich Janek machte sich MdL Volkmar Halbleib am 1. September selbst ein Bild vom Sanierungsbedarf der historischen Kirche. Während der gemeinsamen Besichtigung, insbesondere des morschen Gebälks im Dachstuhl des Gebäudes, konnte sich der Landtagsabgeordnete davon überzeugen, dass eine Sanierung binnen der nächsten Jahre notwendig ist. „Als stellvertretender Vorsitzender des Haushaltsausschusses der SPD-Landtagsfraktion und Mitglied im Stiftungsrat setze ich mich dafür ein, dass solch wichtige Projekte in der Region wie die Sanierung der St. Bartholomäuskirche gefördert werden. Es ist mir ein wichtiges Anliegen, historisches Kleinod in Gemeinden wie Sommerhausen zu erhalten. Deshalb ist eine Bezuschussung für die Kirchengemeinde St. Bartholomäus auch besonders wichtig und gut investiertes Geld“, so MdL Halbleib.

### Lärmschutztag der Deutschen Bahn



MdL Volkmar Halbleib mit Umweltministerin Ulrike Scharf (2.v.l.) auf dem Lärmschutztag der Deutschen Bahn in München.

Am 15. September war MdL Volkmar Halbleib zu Gast auf dem Lärmschutztag der Deutschen Bahn am Rangierbahnhof München Nord. Die Belastung durch Verkehrslärm hat sich zu einem äußerst wichtigen umweltpolitischen unserer Zeit entwickelt. Daher ist es auch MdL Volkmar Halbleib ein sehr großes Anliegen, Lösungen zur Vermeidung und Reduzierung von Verkehrslärm auf Straße und Schiene zu erarbeiten. Gleichzeitig begrüßt MdL Volkmar Halbleib das Vorhaben der Deutschen Bahn, bis zum Jahr 2020 den Schienenverkehrslärm durch ein übergreifendes Gesamtkonzept, das Maßnahmen am Streckennetz und der Fahrzeugflotte beinhaltet, halbieren zu wollen.

MdL Volkmar Halbleib, der sich bereits auch vielfach im Maindreieck in punkto Lärmschutz eingesetzt hat, ist es ein großes Anliegen, dass beim Ausbau der Infrastruktur die Auswirkungen für die betroffenen Anwohner vor Ort nicht übergangen werden dürfen.

### MdL Halbleib erzielt Förderung des Heiligenhofs Bad Kissingen



MdL Volkmar Halbleib gemeinsam mit Geschäftsführer Steffen Hörtler vor dem Gebäude des Heiligenhofs in Bad Kissingen.

Landtagsabgeordneter Volkmar Halbleib, Mitglied im Stiftungsrat der Landesstiftung, freute sich, dass der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk zur Generalsanierung des Hauptgebäudes der Jugendbildungsstätte „Heiligenhof“ in Bad Kissingen am 1. Dezember ein Zuschuss in Höhe von 200.000 € von der Landesstiftung bewilligt wurde. Halbleib hatte sich im Vorfeld der Entscheidung stark für das Projekt eingesetzt und sich bei einem Informationsbesuch am 6. Oktober vor Ort ein persönliches Bild von der Notwendigkeit der Baumaßnahmen gemacht.

„Der Heiligenhof ist eine bedeutende Bildungs- und Begegnungsstätte in der Region Unterfranken, die mit ihrem Schwerpunkt der Beziehungsgeschichte von Deutschen und ihren östlichen Nachbarn bundesweite, ja europäische Wirkung erzielt“, so Halbleib. Bei einer gemeinsamen Begehung mit dem Geschäftsführer Steffen Hörtler, Landesvorsitzender der Sudetendeutschen Landsmannschaft, konnte sich Halbleib davon überzeugen, dass am Haupthaus des Heiligenhofs seit langer Zeit Sanierungsbedarf besteht, da einige Teile des alten Gebäudes allmählich ihre Verbrauchsgrenze erreicht haben und akute Mängel im Brandschutz sowie an der Elektro- und Heizversorgung aufweisen. MdL Volkmar Halbleib, auch vertriebenenpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, hat sich daraufhin bei der Bayerischen Landesstiftung für eine Förderung stark gemacht, damit der Heiligenhof schnellstmöglich die Mittel für die notwendige Generalsanierung des Hauptgebäudes erhält. „Das ist wichtig und gut investiertes Geld“, so der Landtagsabgeordnete.

### MdLs Halbleib und Rosenthal: Nächster Sanierungsschritt Festung Marienberg

Die MdLs Halbleib und Rosenthal begrüßen den nächsten Sanierungsschritt an der Festung Marienberg, beklagen aber ein mangelndes Gesamtkonzept. Nach der Ausweisung von 970.000 Euro für die Sanierung des Schönborntores im März dieses Jahres, wurde am 16. Oktober im Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags nun die zweite Teilbaumaßnahme des ersten Bauabschnitts an der Festung Marienberg beschlossen. Gegenstand der zweiten Teilbaumaßnahme ist die Instandsetzung drei weiterer Toranlagen (Neutor, 1. und 2. Höchberger Tor) und der Marienkirche sowie die Sanierung der Abwasser-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Elektroleitungsnetze im Außenbereich.



Dadurch erhöhen sich die Kosten um 13.580.000 Euro auf insgesamt 14.550.000 Euro. Als „notwendigen nächsten Schritt“ bezeichnen die beiden Würzburger SPD-Landtagsabgeordneten Volkmar Halbleib und Georg Rosenthal die neuen Baumaßnahmen. „Es ist wichtig, dass die Sanierung der Festung weiter vorangetrieben wird.“

Haushaltsausschussmitglied und SPD-Finanzexperte Halbleib betont, dass auch weiterhin kein Gesamtkonzept für die versprochenen 100 Millionen Euro von Finanzminister Markus Söder vorgelegt wurde. „Nur Stück für Stück erfährt man, was mit den 100 Millionen Euro für die Festung passieren soll. Die ‚große Lösung‘, von der Finanzminister Söder spricht, bleibt damit nur die große Unbekannte.“

### **Halbleib und Rosenthal unterstützen Brauereien bei gentechnikfreiem Bier**

Beim Kampf gegen Gentechnik im Bier erhalten die unterfränkischen Bierbrauer Unterstützung von den SPD-Abgeordneten im Bayerischen Landtag. Bislang ist ein Wert von bis zu 0,9 Prozent an gentechnisch veränderten Stoffen im Bier erlaubt. 120 bayerische Brauereien, darunter auch Kauzenbräu und Öchsner aus der Region, hatten sich an den Landtag gewandt und die Festlegung von null Toleranz für Gentechnik im Bier gefordert. Die MdLs Volkmar Halbleib und Georg Rosenthal unterstützen die Brauer bei ihrer Forderung vorbehaltlos und sind sich sicher, dass die Verbraucher keine versteckte Gentechnik in Lebensmitteln wollen. Gemeinsam wollen Brauer und SPD-Landtagsfraktion die Staatsregierung zum Handeln bewegen und so für mehr Verbraucherschutz in Bayern sorgen.



### **MdL Volkmar Halbleib: Zusätzliche Hilfe für die Kommunen**

Der SPD-Landtagsabgeordnete Volkmar Halbleib teilte am 24. November mit, dass der Freistaat Bayern im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs für das laufende Haushaltsjahr 2014 Bedarfszuweisungen und Stabilisierungshilfen bewilligt hat. Nach Unterfranken fließen insgesamt 2.100.000 Euro an Bedarfszuweisungen an die Landkreise, davon 300.000 Euro an den Landkreis Kitzingen. Zusätzlich zahlt der Freistaat 500.000 Euro Überbrückungsbeihilfe an die Stadt Volkach.

Die Bedarfszuweisungen sind dazu bestimmt, der außergewöhnlichen Lage und den besonderen Aufgaben von Gemeinden im Einzelfall Rechnung zu tragen. Sie können auch zum Ausgleich von Härten gewährt werden, die sich bei der Verteilung der Schlüsselzuweisungen ergeben. Außerdem soll der besonderen Ausgabenbelastung der strukturschwachen Landkreise durch die Gewährung von Bedarfszuweisungen Rechnung getragen werden. Darüber hinaus sind Stabilisierungshilfen für strukturschwache bzw. von der demografischen Entwicklung besonders betroffene, konsolidierungswillige Kommunen vorgesehen.

Die Sonderhilfen sind für Halbleib allerdings auch ein Warnsignal für die kritische Finanzsituation auf der kommunalen Ebene. Bestes Gegenmittel sei die Erhöhung der Schlüsselzuweisungen, die die Kommunen aus den Steuereinnahmen zur freien Verfügung erhalten. Hier sei Bayern Schlusslicht in der Bundesrepublik. Die SPD-Landtagsfraktion tritt dafür ein, dass in diesen Fonds jährlich Mittel von 100 Millionen Euro fließen.

## Meine Aufgaben in München

### Finanz- und haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion

#### Doppelhaushalt verfehlt wichtige Ziele



Ende September wurde von Finanzminister Söder der Doppelhaushalt 2015/16 vorgelegt. MdL Halbleib, haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, merkte daraufhin an, dass die Probleme, die die Bürger und Bürgerinnen in Bayern wahrnehmen, nicht angepackt werden. Finanzminister Söder verfehlte mit dem Haushaltsentwurf einige selbst gesteckte Ziele: So kam man der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in ganz Bayern kaum näher.

Söder kürzte die Regional- und Wirtschaftsförderung um 70,1 Millionen Euro, statt die regionalen Unterschiede zu beseitigen. SPD-Finanzsprecher Halbleib forderte Regionalbudgets in Höhe von 100 Millionen Euro pro Jahr und Regierungsbezirk, um den Föderalismus innerhalb Bayerns zu stärken. Bei der Barrierefreiheit, im Bereich der Schulen und bei der Wohnungsbauförderung bleibt die CSU Antworten schuldig, denn die eigentlichen Ziele können mit den eingesetzten Mitteln keinesfalls erreicht werden. Stattdessen klaffen große Lücken zwischen Anspruch und Wirklichkeit, es wird in die Taschen der Kommunen gegriffen, es wird sich zu oft auf den Bund verlassen.

Bei den finanzpolitischen Eckpunkten im bayerischen Staatshaushalt gab es jenseits der Hochglanzrhetorik zahlreiche offene Fragen: So wird die Schuldentilgung aus Rücklagen finanziert, der Pensionsfonds für Beamte geplündert und somit Lasten auf die Zukunft verschoben. Auch die dringend erforderlichen Investitionen in Straßen und öffentliche Gebäude unterbleiben aus der Sicht der SPD in einem unverantwortlichen Ausmaß. Die größte offene Flanke sieht Halbleib jedoch bei der Landesbank: Bisher war der Haushalt insgesamt mit 11,8 Milliarden Euro belastet. Die Rückzahlungen von der Landesbank in den Staatshaushalt in Höhe von 860 Millionen Euro sind fraglich. Und schließlich legt die CSU für den lange von ihr kritisierten Länderfinanzausgleich kein Konzept vor – anders als die SPD, die hier klare Vorstellungen hat.

#### CSU-Staatsregierung versagt seit Jahren bei gleichwertigen Lebensverhältnissen

Volkmar Halbleib machte im Hinblick auf Söders Regierungserklärung deutlich, dass die Heimat für die Menschen nur dann bewahrt werden kann, wenn die Kommunen in die Lage versetzt werden, die Lebensqualität vor Ort zu sichern. Dabei sei es laut Halbleib am wichtigsten, den CSU-Zentralismus zu beenden. Die Städte, Gemeinden und Landkreise dürften nicht länger auf Almosen und Nothilfen angewiesen sein. Die Kommunen brauchen dringend mehr freie Finanzmittel, die sie eigenverantwortlich für Zukunftsinvestitionen und eine Steigerung der Lebensqualität einsetzen können. Dazu benötigen sie verlässlich einen größeren Anteil an den Steuereinnahmen. Nach Angaben von Söder fließen in 40 Prozent aller bayerischen Landkreise Stabilisierungshilfen. Halbleibs Meinung nach ist

das nichts, wofür sich der Heimatminister loben könnte. Stattdessen wird es höchste Zeit für einen Entschuldungsfonds, damit die unverschuldet in Not geratenen Kommunen endlich unbelastet ihre Zukunft planen können. Halbleib warf der Staatsregierung vor, sie habe seit vielen Jahren versagt, wenn es um die gleichmäßige Entwicklung aller bayerischen Landesteile geht.

## Vertriebenenpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion

### **Gedenktag für Flucht und Vertreibung**

Der am 14. September erstmals stattgefundenen landesweiten bayerischen Gedenktag für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Deportation fand unter aktiver Beteiligung der im Landtag vertretenen Fraktionen statt. Die SPD-Fraktion hatte durch ihren Parlamentarischen Geschäftsführer Volkmar Halbleib, der zugleich vertriebenenpolitischer Sprecher seiner Fraktion ist, an die CSU-Abgeordneten appelliert, die „mahnende Erinnerung“ an das Leid der Vertreibung und die „weltweite Ächtung von Vertreibungen in heutiger Zeit“ als Aufgabe der gesamten Gesellschaft zu begreifen und nicht parteipolitisch zu verengen. Diese Forderung hatte die CSU in vorherigen Plenardebatten abgelehnt. Erst nach dem Redebeitrag Halbleibs lenkte die CSU ein.

Ende August konnte sich MdL Volkmar Halbleib über die Bekanntgabe des bundesweiten Gedenktages für die Opfer von Flucht und Vertreibung freuen. „Der jetzt vereinbarte 20. Juni ist als Weltflüchtlingstag der UN besonders geeignet, einerseits an das historische Unrecht und die Opfer der Vertreibungen nach dem Ende des Nazi-Terrors und die geschichtlichen Zusammenhänge zu erinnern“, so der Landtagsabgeordnete. Die Bundesregierung setzt mit der Festlegung des Weltflüchtlingstages auch eine Vereinbarung des Koalitionsvertrags um.

### **Empfang für Heimatvertriebene, Flüchtlinge und Aussiedler**



v.l.n.r.: MdL Volkmar Halbleib, Vizepräsident  
BDV Albrecht Schläger, Dr. Jan Křen.

Der vertriebenenpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Volkmar Halbleib appellierte an Politik und Gesellschaft, den Opfern von Flucht und Vertreibung von heute gerecht zu werden. Am 14. September fand der siebte Empfang der SPD-Landtagsfraktion für Heimatvertriebene, Flüchtlinge und Aussiedler im Bayerischen Landtag als Auftakt des bayernweiten Gedenktages für die Opfer von Flucht und Vertreibung statt.

Die SPD-Landtagsfraktion ehrte in diesem Jahr den tschechischen Historiker Prof. Dr. Jan Křen, ehemaliger Ko-Vorsitzender der deutsch-tschechischen Historikerkommission und Träger des Wenzel-Jaksch-Gedächtnis-Preises der Seliger-Gemeinde für seine Arbeit. Der Historiker Dr. Martin Bachstein hob in seiner Laudatio hervor, dass es dem tschechischen Geschichtswissenschaftler besser als anderen gelinge, die tschechisch-deutschen Beziehungen in einen europäischen Kontext zu stellen.

### Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Fraktion

#### Die Affäre Haderthauer

Die SPD-Landtagsfraktion wollte mit dem Aufkommen der bestehenden Vorwürfe von Staatskanzleichefin Haderthauer endlich umfassende Auskünfte über ihre Verwicklung in die Modellbauaffäre. Haderthauer hatte ihr Familieneinkommen mit Hilfe der Arbeit eines psychisch kranken Dreifachmörders aufgebessert, sie hatte Medien unter Druck gesetzt, die versuchten, die Affäre aufzuklären und sie hatte Anfragen von Abgeordneten unwahrhaftig beantwortet. Dabei hat sie selbst mehr als deutlich gemacht, dass sie keinerlei Reue empfinden und nicht zurücktreten würde.



Bild: dpa/Peter Kneffel.

Aus diesem Grund trafen sich am 31. Juli trafen Vertreter von SPD, Freien Wählern und Grünen in einer Koordinierungsgruppe im Bayerischen Landtag, um einen gemeinsamen Untersuchungsausschuss zur Causa Haderthauer vorzubereiten. Die SPD-Landtagsfraktion unter Anleitung des Parlamentarischen Geschäftsführers MdL Volkmar Halbleib forderte daher eine Sondersitzung des Bayerischen Landtags, denn der Regierungschef und die Ministerin sollten sich vor den bayerischen Volksvertretern verantworten müssen.

Am 4. Dezember nahm der Untersuchungsausschuss des Bayerischen Landtags seine Arbeit auf. MdL Volkmar Halbleib und der SPD-Landtagsfraktion ging es dabei um eine umfassende Aufklärung der Vorwürfe gegen Haderthauer sowie der Zustände in der Forensik, um die politischen und rechtlichen Konsequenzen aus den Vorgängen zu ziehen. Ein wichtiger Aspekt ist die Frage, ob Frau Haderthauer in ihrer Zeit als Ministerin illegalerweise einer gewerblichen Tätigkeit bei der Firma Sapor nachging und ob sie gegenüber dem Landtag unwahre oder nicht komplette Angaben zum Themenkomplex „Modellbau“ gemacht hat. Auch die Nutzung der Staatskanzlei für die versuchte Steuerung von Privatpersonen, Abgeordneten und der öffentlich-medialen Berichterstattung steht auf der Liste der zu untersuchenden Themen. Der Ausschuss wird wohl mindestens ein Jahr tagen.

#### Redezeit im Bayerischen Landtag – CSU verlässt den Konsens

Der Parlamentarische Geschäftsführer MdL Volkmar Halbleib und die SPD-Fraktion kritisierten seit längerer Zeit die von der CSU veranlasste Änderung der Redezeiten der Parteien im Parlament als schlechten, undemokratischen Stil. Die Abstimmung darüber wurde am 10. Dezember von der CSU-Mehrheit im Landtag auf den sehr späten Mittwochabend festgelegt – die CSU konnte sich mit 85 zu 45 Stimmen durchsetzen. MdL Volkmar Halbleib ist der Meinung, dass die CSU damit heimlich still und leise versucht, ihre Rachegeleüste zu befriedigen, denn von Seiten der Staatsregierung hat man die Redezeit erst dann thematisiert, als die SPD die Affäre der inzwischen zurückgetretenen Staatskanzleiministerin Haderthauer zum Thema im Landtag gemacht wurde. Angesichts der inzwischen bekannt gewordenen Ausdehnung der staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen auf den Vorwurf der Steuerhinterziehung zeigt sich, wie berechtigt die Kritik Opposition war.

### Herbstklausur der SPD-Landtagsfraktion in Berlin

Die SPD-Landtagsfraktion reiste vom 22. bis zum 25. September für ihre viertägige Herbstklausur nach Berlin. Dafür wurde die Bundeshauptstadt als Ziel ausgewählt, um die Zusammenarbeit und die Absprachen mit den bayerischen SPD-Bundestagsabgeordneten unter der Führung von Martin Burkert und mit der Bundesregierung zu vertiefen. Die SPD-Landtagsabgeordneten tagten unter anderem in der Bayerischen Landesvertretung und im Willy Brandt Haus der BundesSPD und trafen dort mit einer ganzen Reihe von Ministern und weiteren hochrangigen Gesprächspartnern zusammen.



Die Landtagskollegen Volkmar Halbleib, Martin Burkert, Ewald Schurer, Hans-Ulrich Pfaffmann, Inge Aures und Helga Schmitt-Bussinger.

An der Spitze ist natürlich Vizekanzler und Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel zu nennen. Aber auch Arbeitsministerin Andrea Nahles, Justiz- und Verbraucherminister Heiko Maas sowie Umwelt- und Bau-Staatssekretär Florian Pronold und SPD-Generalsekretärin Yasmin Fahimi nahmen an der Klausur teil.

### SPD setzt sich durch – Barde von Schloss Neuschwanstein darf bleiben

Der Einsatz der SPD-Fraktion für den Barden von Neuschwanstein war erfolgreich. Der Künstler Kay Reinhardt darf nun doch weiter am Königsschloss Besuchern seine Lieder vortragen. Die Petition des Mannes, für die sich der Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Fraktion, Volkmar Halbleib, stark gemacht hatte, fand die einstimmige Unterstützung des zuständigen Haushaltsausschusses. Das für die Schlösser verantwortliche Finanzministerium wurde aufgefordert, das Auftrittsverbot für den Barden zurückzunehmen und sich mit ihm über einen passenden Standort zu verständigen.



Bild: Sat1Bayern.

Der Künstler Reinhardt, der selbst in den Ausschuss nach München gekommen war, dankte der SPD und besonders Herrn Halbleib für die erfolgreiche Hilfe. Reinhardt hatte jahrelang mit Erlaubnis der Schlossverwaltung seine historischen Lieder für die Besucher aus aller Welt gesungen. Seit 2007 war er mehr als 100 Mal auf der Marienbrücke am Schloss aufgetreten. Doch dann verweigerte ihm die Schlossverwaltung plötzlich eine weitere Genehmigung.

## Aktuelles aus der bayerischen Landespolitik

### Aktuelles zum Doppelhaushalt 2015/2016

#### **SPD will Barrierefreiheit und gleichwertige Lebensbedingungen fördern**

In den kürzlich abgeschlossenen Haushaltsberatungen setzte die SPD-Landtagsfraktion Schwerpunkte für eine angemessene Finanzausstattung für die Kommunen, gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern und für die Verbesserung der Steuereinnahmen durch mehr Personal in den Finanzämtern. SPD-Haushaltssprecher Volkmar Halbleib: „Bayern steht in vielen Bereichen gut da – auch wegen der Erfolge der SPD in der Bundesregierung. Dennoch gibt es zahlreiche Baustellen, an denen die CSU-Staatsregierung bei weitem nicht schnell und nicht gut genug arbeitet.“

Ein wichtiges Thema ist die von Ministerpräsident Seehofer bis 2023 versprochene Barrierefreiheit. Hier entpuppen sich die von der CSU vorgesehenen Gelder als völlig unzureichend. Daher will die SPD 30 Millionen Euro für ein Sonderinvestitionsprogramm zusätzlich einzustellen.

Die SPD möchte auch die Zuweisungen für das regionale Wirtschaftsförderprogramm erhöhen. In ihrem Haushaltsantrag sieht die SPD zusätzliche Mittel in Höhe von 32 Millionen Euro für 2015 und 2016 vor, um nach den Kürzungen durch die CSU zumindest den Stand von 2014 wieder zu erreichen.

Die Defizite in der Regional- und Strukturpolitik, aber auch im kommunalen Finanzausgleich, haben dazu geführt, dass gerade im ländlichen Raum viele Kommunen ohne eigenes Fehlverhalten hoch verschuldet sind. Daher schlägt die SPD-Landtagsfraktion einen Entschuldungsfonds für Kommunen vor. Dieser soll mit 200 Millionen Euro ausgestattet werden.

Den Ausbau der Kinderkrippen möchte die SPD-Landtagsfraktion mit 50 Millionen Euro für den Personalausbau forcieren. Fachkräfte in Kindertagesstätten brauchen ausreichend Zeit für die liebevolle Betreuung der Kleinsten. Nur so ist die individuelle Förderung möglich.

Für alle Schularten in Bayern fordert die SPD rund 1500 Stellen mehr für Verbesserungen der Unterrichtsqualität. Dazu zählen zum Beispiel 250 Stellen für die Grundschulen, weitere 250 Stellen sollen in Berufsschulen dazu beitragen, die Schulleitungen zu entlasten, die Klassen zu verkleinern und die allgemeinbildenden Fächer zu stärken. Weiter will die SPD die Realschulen und Gymnasien mit 600 beziehungsweise 500 zusätzlichen Pädagogen ausstatten.

Auch die Hochschulen brauchen aus der Sicht der SPD mehr Lehrpersonal im sogenannten akademischen Mittelbau, in dem bis zu 80 Prozent der Aufgaben und Leistungen einer Hochschule erledigt werden. Finanziert werden sollen die 1000 zusätzlichen Stellen durch Mittel, die frei werden, weil der Bund ab 2015 die Kosten für das Bafög trägt.

Die SPD möchte weiter ambulante Wohnprojekte für pflegebedürftige Menschen mit insgesamt fünf Millionen Euro unterstützen, weiter sollen für die Modernisierung der Altenpflegeeinrichtungen rund 19 Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden. Für die Verbesserung der Beratung Pflegebedürftiger

ger durch sogenannte Pflegestützpunkte veranschlagt die SPD rund 2,5 Millionen Euro für den Doppelhaushalt. Für die bayerischen Krankenhäuser stellt die SPD 50 Millionen Euro mehr ein.

Die SPD-Landtagsfraktion will auch die Einnahmeseite im Staatshaushalt verbessern: Für einen effizienten und gerechten Steuervollzug fordert sie, 1000 Stellen für Finanzbeamte zu schaffen.

### Energiepolitik

#### **10-H-Regelung: CSU trägt Windkraft in Bayern zu Grabe**

Die BayernSPD-Landtagsfraktion kritisierte den Alleingang von Horst Seehofer und der CSU und damit das geplante Aus für die bayerische Windkraft scharf. Zuvor hatten sich die Länder klipp und klar gegen die Idee Seehofers ausgesprochen, die zehnfache Größe eines Windrades als minimalen Abstand zum nächsten Haus einzuführen. Noch immer hat die CSU-Staatsregierung kein Konzept zur Energiewende in Bayern auf den Tisch gelegt, kritisiert die SPD-Landtagsfraktion und forderte die Staatsregierung nach einer Anhörung im Wirtschaftsausschuss eindringlich auf, die umstrittene 10-H-Regelung für Windkraft sofort fallen zu lassen. Das Meinungsbild in Bayern war ganz klar - 10 von 11 Experten aus Wirtschaft, Rechtswissenschaft, Kommunalverbänden und Forschung haben sich gegen die 10-H-Regel gestellt.

Nach wie vor plädiert die CSU dafür, einen Mindestabstand von Windrädern zu Wohnhäusern von der zehnfachen Größe des Windrades einzuführen. Die Einführung der neuen Abstandsregelung für Windräder bedeutet faktisch das Ende der erneuerbaren Energie im Freistaat und würde die Energiewende um Jahre zurückwerfen. Die SPD-Landtagsfraktion fordert deshalb, die Entscheidung zur Windkraft zumindest bis zum Abschluss des Energiedialogs zu verschieben, um jetzt keine rechtlichen Fakten zu schaffen, die die Diskussion mit Fachleuten und Betroffenen abwürgen. Die CSU-Staatsregierung hat, wie sie selbst einräumt, noch keinen Plan für die Energiewende.

### Flüchtlingspolitik

#### **SPD fordert Sondersitzung des Sozialausschusses wegen Situation in bayerischen Asylunterkünften**

Die SPD-Landtagsfraktion kritisierte die Staatsregierung scharf dafür, die Lage in den bayerischen Asyl-Erstaufnahmeeinrichtungen sehenden Auges eskalieren zu lassen. Seit längerer Zeit forderte die SPD die Schaffung weiterer Einrichtungen, um die Situation zu entschärfen. Stattdessen fiel der CSU nichts anderes ein, als lediglich auf die steigenden Zugangszahlen zu verweisen und ihrer eigentlichen Aufgabe, nämlich für menschenwürdige Unterbringung zu sorgen, nicht nachzukommen und so die Flüchtlinge, die Asylbewerber und auch die Mitarbeiter vor Ort im Stich zu lassen. Die SPD ist gegen die dauerhafte Unterbringung in Massenunterkünften und fordert, dass die Flüchtlinge dezentral in Wohnungen leben dürfen.

Die SPD-Landtagsfraktion hatte wegen der dramatischen Situation in den bayerischen Asylunterkünften für den 15. September eine Sondersitzung des Sozialausschusses im Bayerischen Landtag beantragt. Sozialministerin Emilia Müller wird in dem Antrag aufgefordert, einen Bericht zur gegenwärtigen

gen Unterbringung von Flüchtlingen zu geben und über die Maßnahmen der Staatsregierung zu berichten. Insbesondere soll Müller darlegen, welche Sofortmaßnahmen die Staatsregierung ergreift, um die Unterbringungssituation möglichst schnell zu verbessern. Dazu gehörten unter anderem die Schaffung weiterer Erstaufnahmeeinrichtungen, Gemeinschaftsunterkünfte und dezentraler Unterbringungsmöglichkeiten sowie die Bereitstellung von mehr Personal für die Durchführung der Asylverfahren.

### **SPD will gemeinsame europäische Flüchtlingspolitik**

Die SPD-Landtagsfraktion forderte schließlich eine gemeinsame europäische Flüchtlingspolitik. In einem Antragspaket, das am 4. Dezember dem Rechtsausschuss vorlag, trat die SPD für eine Flüchtlingspolitik ein, die humanitären und solidarischen Grundsätzen sowie christlichen Werten entspricht. Damit das Projekt Europa gelingt, muss auch der Umgang mit Menschen, die eine neue Heimat suchen, als gemeinsame Aufgabe aller Staaten anerkannt werden. Dafür kämpfen wir als Sozialdemokraten. Der SPD-Landtagsfraktion ist es ebenso wichtig, mit einer innovativen Flüchtlingspolitik dafür zu sorgen, dass es nicht zu einer Überforderung der Regionen und Kommunen kommt.

### **Bildungspolitik**

#### **SPD fordert neue Weichenstellung für das Gymnasium**

Die SPD-Landtagsfraktion hielt vor Beginn des neuen Schuljahrs eine solide Reform des Gymnasiums für dringend erforderlich und sprach sich für ein modernes neunjähriges Gymnasium als Regelform aus. Daneben müssten aber für besonders leistungsfähige Schüler Möglichkeiten geschaffen werden, das Gymnasium schneller zu absolvieren. Immer mehr Eltern wählen für ihr Kind die Realschule, obwohl es das Gymnasium besuchen könnte. Aus Sicht der SPD ist das ein deutliches Indiz dafür, dass sich die Debatte um die Zukunft des Gymnasiums zunehmend negativ auswirkt, Eltern und Schüler verunsichert sind. Bei einer Pressekonferenz im Bayerischen Landtag forderte die SPD-Landtagsfraktion Kultusminister Ludwig Spaenle auf, seine konkreten Pläne zur Diskussion zu stellen und nun zeitnah die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft des bayerischen Gymnasiums zu stellen.

#### **Echtes G9 statt Pranger-Klassen!**

Die SPD-Landtagsfraktion war entsetzt darüber, dass das Kultusministerium das G9 nur den leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern ermöglichen will. Schnell war der Opposition klar: Ein paar leistungsschwächere Schüler kommen in eine bessere Wiederholungsklasse und werden damit für ihre Leistungen an den Pranger gestellt, während ihre Klassenkameraden mit den besseren Zensuren zwangsläufig das G8 durchlaufen müssen - mit Stress und zu wenig Zeit neben der Schule. Mit echter Wahlfreiheit hat das nichts zu tun: Das ist Sitzenbleiben im neuen Gewand. Für die ist diese Stigmatisierung von schlechteren Schülern eine Taktik, um das G8 zwangsweise beizubehalten: In Ländern mit Wahlfreiheit wie Hessen oder Baden-Württemberg haben die Schulen Probleme, überhaupt genügend Schüler für G8-Klassen zu finden. Doch die bayerische Staatsregierung will nicht einsehen, dass das G8 in dieser Form gescheitert ist. Lieber greift sie jetzt in die Trickkiste, um ihr Konzept über Umwege doch beizubehalten. Die Schüler und Schülerinnen, die Lehrer und die Eltern seien einmal mehr alleingelassen.

### Aufmerksam: Infos, Termine, Veranstaltungshinweise

**Fr, 16.01., 18 Uhr, Lesung und Podiumsdiskussion mit Adnan Maral**  
Felix-Fechenbach-Haus, Würzburg

**Sa, 17.01., 15:30 Uhr, Neujahrsempfang der SPD Stadt und Landkreis Würzburg**  
mit Thorsten Schäfer-Gümbel, stv. Bundesvorsitzender, Franz-Oberthür-Schule, Würzburg

**So, 25.01., 10.30 Uhr Neujahrsempfang des SPD-Kreisverbandes Kitzingen**  
mit Dr. Thomas Jung, Oberbürgermeister der Stadt Fürth, Rathaus, Verkündhalle, Iphofen

**Mi, 18.02., 19 Uhr, Politischer Aschermittwoch des Kreisverbandes Kitzingen**  
TSV Sportheim, Prichsenstadt

**Fr, 13.03., 18 Uhr, Regionalkonferenz der UnterfrankenSPD**  
Felix-Fechenbach-Haus, Würzburg

**Das Team der Semmelstraße wünscht erholsame Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!**

#### Volkmar Halbleib auf facebook

Aktuelle Pressemitteilungen, Bilder und Informationen gibt es nicht nur auf meiner Homepage, sondern auch im sozialen Netzwerk unter „Volkmar Halbleib“



#### Mein Bürgerbüro

Semmelstr. 46R  
97070 Würzburg  
Tel.: 0931/59384  
Fax: 0931/53030  
Mail: [buergerbuero-halbleib@t-online.de](mailto:buergerbuero-halbleib@t-online.de)  
Bürozeiten: Montag bis Freitag, 10-16 Uhr  
[www.volkmar-halbleib.de](http://www.volkmar-halbleib.de)

#### Mein Team

Martin Bielawski, Organisation  
Julia Steinbichl, Presse-/Öffentlichkeitsarbeit  
Sebastian Klein, Sekretariatsarbeiten

#### Impressum

Herausgeber: MdL Volkmar Halbleib, Bürgerbüro, Semmelstr. 46R, 97070 Würzburg  
Redaktion: Julia Steinbichl